JOBRAD

Pressemitteilung

Frank Hassler: „Deutschland hat kein Ideen-Problem, sondern ein Umsetzungs-Problem“

Zwischen einer guten Idee und wirtschaftlichem Erfolg liegt oft ein langer Weg. Auf dem Wirtschaftsgipfel der „Süddeutschen Zeitung“ sprach sich JobRad®-CEO Frank Hassler dafür aus, Hürden für Innovationen abzubauen und Unternehmen mehr Freiraum zu geben, um neue Geschäftsmodelle erfolgreich auf den Markt zu bringen.

Berlin/Freiburg, 10. November 2026 Deutschland wird seine wirtschaftlichen Herausforderungen nicht nur mit mehr Ideen lösen, sondern benötigt auch bessere Bedingungen für deren Umsetzung. Diese Botschaft vertrat Frank Hassler, CEO der Dienstradleasing-Marktführerin JobRad, auf dem Wirtschaftsgipfel der „Süddeutschen Zeitung“ am Montag (09.11.) in Berlin. „Wir haben kein Ideen-Problem, sondern ein Umsetzungs-Problem“, sagte Frank Hassler. Gerade junge Unternehmen müssten neue Technologien und Geschäftsideen schneller erproben und in die Praxis bringen können.

Auf dem Panel „Made in Germany. Was unsere Wirtschaft jetzt braucht“ verwies Frank Hassler auf die Entwicklung von JobRad als Beispiel dafür, wie aus der Verbindung von Arbeitgeber:innen, Fachhandel, Finanzierung und Mobilität ein eigenständiger Markt entstanden ist. Die Geschichte des Unternehmens zeige zudem, dass Innovation nicht allein durch neue Technologien entsteht, sondern auch durch neue Geschäftsmodelle und die intelligente Verknüpfung bestehender Angebote.

Kritik an zu viel Bürokratie für Unternehmen

Als eine zentrale Hürde für Innovationen kritisierte Frank Hassler bürokratische Belastungen. „Wir digitalisieren in Deutschland in unseren Unternehmen, doch dann drehen wir uns um und füllen wieder Papierformulare für Behörden aus“, sagte er. Staatliche Stellen müssten Informationen besser untereinander austauschen, statt Unternehmen mehrfach dieselben Daten abzuverlangen.

Kritisch bewertete Frank Hassler auch die zunehmende Regulierungsdichte. Unternehmen investierten erhebliche Ressourcen in neue Technologien, würden gleichzeitig aber immer wieder mit zusätzlichen Vorgaben konfrontiert. „Viele neue Vorgaben kommen aus Brüssel. Mein Wunsch wäre, dass die Europäische Union für ein Jahr keine neuen Regulierungen beschließt“, sagte der JobRad-CEO.

Wirtschaft benötigt mehr Flexibilität für Gründungen

Mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland sprach sich Frank Hassler für Rahmenbedingungen aus, die Unternehmen mehr Flexibilität ermöglichen: „Die Kosten des Scheiterns und

der Umgang damit sind in Deutschland viel höher als in anderen Ländern. Gerade für junge Unternehmen ist es wichtig, neue Ideen mit überschaubarem Risiko testen zu können. Dafür benötigen wir mehr Flexibilität im Arbeitsrecht."

Trotz seiner Kritik zeigte sich Frank Hassler überzeugt von den Stärken des Standorts Deutschland: „Unser Standortvorteil sind die Menschen in dem Land, deren Vielfalt, Haltung und deren gute Bildung. Ich kann auf meine Mitarbeiter zählen, und darauf bin ich stolz."

Über JobRad®

Die JobRad GmbH mit Sitz in Freiburg ist mit der Marke JobRad® Marktführerin im Dienstradleasing. Als Mobilitätsdienstleisterin organisiert JobRad mit einer digitalen Portallösung unkompliziert und kostenneutral die Dienstrad-Überlassung zwischen Arbeitgeber:innen und Mitarbeitenden. Angestellte profitieren von steuerlich geförderten Diensträdern sowie Services rund um die Radnutzung. Über 100.000 Arbeitgeber:innen mit mehr als acht Millionen Beschäftigten – zum Beispiel Bosch, Barmer und Deutsche Bahn – setzen bereits auf JobRad als emissionsarme Mobilitätsalternative, die Talente anzieht und Mitarbeitende fit hält.

„JobRad" ist eine eingetragene deutsche und Unionsmarke der JobRad GmbH.

Veröffentlichung honorarfrei. Weitere Presseinformationen, Hintergrundtexte und Bilder zu JobRad finden Sie unter: https://www.jobrad.org/presse

Kontakt

Marc Mudrak | Pressesprecher
Tel. 0761 205 515 – 6888 | presse@jobrad.org | www.jobrad.org/presse
JobRad GmbH | Heinrich-von-Stephan-Str. 13 | 79100 Freiburg